

Schon dieses Ergebniss ist für die Systematik von Werth, es gibt uns ein Mittel an die Hand, einen klaren systematischen Ausdruck zu gewinnen, indem wir die älteren Formenkreise (Arten im weiteren Sinne) von den jüngeren (als Subspecies, Rassen etc.) scheiden, resp. diese jenen unterordnen.

Ich habe schon bei früherer Gelegenheit¹⁾ dargelegt, wie die Pflanzegeographie in Verbindung mit der Morphologie die Mittel bietet zur Erkennung des entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhanges jüngerer Formenkreise (der Arten). Die vorstehenden Studien lassen diesen Zusammenhang bei den in Betracht gezogenen Arten klar erkennen.

Bei demselben Anlasse habe ich es aber auch schon betont, dass derlei Studien nicht allein auf einzelne Pflanzengruppen basirt werden dürfen, dass sie erst dann Werth haben und Anspruch auf Verlässlichkeit machen können, wenn sie auf reiches Beobachtungsmateriale gestützt, die gemeinsamen Züge in der Entwicklung der Pflanzenwelt eines Gebietes darthun. Aus diesem Grunde behalte ich mir derzeit noch die Darstellung des wahrscheinlichen Entwicklungsganges der einzelnen Formen bis auf den Zeitpunkt vor, in dem ich analoge Studien anderer Artengruppen abgeschlossen haben werde.

(Schluss folgt.)

Ueber einige kritische Pflanzen der Flora von Niederösterreich.

Von H. Braun (Wien).

II. *Galium Mollugo* L.

und dessen Formen.

(Schluss.²⁾)

** *Erectae*. Blätter schmal, von lanzettlichem oder lineallanzettlichem Zuschnitte, meist 1·5—2·5 Mm. breit.

f) *erectum* Huds. Fl. Angl. ed. 1, p. 56 (1762). — Smith Fl. Brit. ed. 1, p. 176 (1800) ed. II, p. 176 (1804) et Engl. Flora 1, p. 202 (1824) non Engl. Botany XXIX, tab. 2067 (1809) non Mertens et Koch Deutschl. Fl. 1, p. 781 (1823). — Conf. Jordan Obs. pl. crit. frag. III, p. 104 (1846) et Gillot in Bulletin XI société dauphinoise p. 465—466 (1884). *G. Mollugo* β. *angustifolia* Neilreich et Aut. p. p. — Exsicc. Schultz herb. norm. Nr. 1265 et nov. Cent. (IX) Nr. 814 (p. p.). — *G. Mollugo* var. *laviflorum*

¹⁾ Oesterr. botan. Zeitschr. 1891, S. 261 ff.

²⁾ Vergl. Nr. 5, S. 161.

Zabel (exsicc. in Herbar A. Kerner). Icon.: Reichenb. Ic. t. 1188, f. II (1855). Lobelius, Icon. p. 802, fig. sinistr. (1581).

Pflanze aufsteigend oder manchmal die Stengel schlaff, liegend, kahl. Untere fertile Aeste kurz oder etwas verlängert, aufrecht, seltener etwas abstehend, obere Aeste kurz, Rispe schmal, meist wenig entwickelt und verhältnissmässig arnblüthig. Blätter ziemlich kurz, schmal, 8—(11)—15 Mm. lang, 1·5—(2·5)—4 Mm. breit, lanzettlich oder lanzettlich-lineal, nach oben verschmälert, seltener vor der Spitze breiter, oft mit fast parallelen Rändern, nach oben in eine kurze Weichspitze endigend, am Rande von feinen Zäckchen rauh, freudig- oder \pm satt- bis fast bläulichgrün. Cymenäste arm und lockerblüthig, Blüthenstiele weniger zart wie bei *G. tyrolense* Willd., 1·5—(2·75)—4 Mm. lang, Nüsschen klein, etwas körnig. Corolle reinweiss, Zipfel verschmälert, in eine Granne auslaufend. Durch die meist arnblüthigen lockeren und schmalen Rispen, die Form der Blätter und die aufrechten Aeste sehr ausgezeichnet und in der freien Natur leicht kenntlich.

Häufig auf fertilen Wiesen und an Rasenhängen des Wienerwaldes, der Ebene bis in die Voralpenregion. Ist über England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich - Ungarn, Russland etc. weit verbreitet. Herbar Neilreich Nr. 6536—37 (Canal bei Kledering).

Die Verwirrung, welche in Bezug auf die Auffassung des *G. erectum* Huds. bei den älteren und neueren Autoren herrscht, ist eine ganz erhebliche, es werden daher Formen mit dem Namen *G. erectum* Huds. bezeichnet, welche mit der genannten Pflanze wenig Aehnlichkeit aufweisen. Anlass zu dieser Verwirrung gab meines Erachtens die Abbildung in Smith English Botany XXIX, t. 2067 (1809). Die schlechte Tafel stellt ein *Galium* mit schmalen Blättern, gelblichen Blüthen und aufrechten Seitenzweigen dar, es kann ihr etwa eine entfernte Aehnlichkeit mit dem *G. lucidum* All., dem sie ja späterhin als Synonym an die Seite gesetzt wurde, zugesprochen werden; ebenso kann es aber eine der Combination *Mollugo* \times *verum* entstammende Form darstellen. Hudson beschreibt a. a. O. sein *Galium erectum* mit: „*G. foliis octonis glabris, lanceolatis, mucronatis, caule subrecto, panicula terminal. pedunculata, dichotoma*“ und fügt weiterhin als Standort „in pascuis montosis humidiusculis“ hinzu, welch' letzterer Passus auf den Standort des *Galium lucidum* All., welches ja bekanntlich trockene felsige Stellen bewohnt, absolut nicht Anwendung finden kann (Allioni gibt als Standort seines *G. lucidum*: *ubique in agro Nicaeensi locis siccis; reperi in apricis saxosis prope la Perousa etc. an*). Smith schreibt den Standort, sowie im Wesentlichen die wenigssagende Diagnose Hudson's in allen späteren Besprechungen und Aufzählungen des *G. erectum* ab. Wahrscheinlich fussend auf oberwähnte Abbildung in der English Botany, citirte De Candolle in der Flore franç. (1815) auf Seite 255 und im Prodromus IV, p. 595 (1830) zum

G. erectum Huds. als Synonym β . *lucidum* All. und weiterhin stellten Mertens und Koch in Deutschlands Fl. I, p. 784 (1823) das *G. erectum* Huds. direct als synonym zu *G. lucidum* All. Durch die letzterwähnte Thatsache wurden indess Jordan, Grenier, Godron und deren Abschreiber irrthümlicherweise veranlasst, das *G. lucidum* Koch, respective Mertens und Koch, mit *G. erectum* zu confundiren, was entschieden unrichtig ist, nachdem das *G. lucidum* Koch mit dem *G. lucidum* All. vollkommen identisch ist und nur das Citat „*G. erectum*“ bei der Beschreibung des *G. lucidum* All. zu entfallen hat. Nebenbei gehen die französischen Autoren von der irrigen Voraussetzung aus, dass *G. lucidum* All. mit dem *G. corrudaefolium* Vill. prosp. p. 20 (1779) et Fl. Dauph. II, p. 320 (1787) identisch wäre und zuletzt gab auch Gras in Soc. Bull. d. l. Botan. de France VIII (1862), p. 275 (Note sur quelques rectific. de synonym.) dieser Ansicht Ausdruck. Im Herbare Reichenbach (k. u. k. naturhist. Hofmuseum in Wien) liegt ein Exemplar als *G. lucidum* All. bezeichnet, welches angeblich dem Herbare Allioni's entstammt und das mit *G. corrudaefolium* Vill. wirklich identisch ist. Allein sowohl die Beschreibung („*G. lucidum* foliis senis rigidis obscure virentibus, tota planta splendide viret“), als auch die unzweifelhaften Originalien des *G. lucidum* All. (Herbar Jacquin im k. k. naturhist. Hofmuseum zu Wien) beweisen, dass *G. corrudaefolium* Vill. eine von der Allioni'schen Pflanze differente Form darstellt. Die Wahl, welchen unter den die feuchten Wiesen der montanen Region Englands bewohnenden Formen mit terminaler Inflorescenz, lanzettlichen kahlen Blättern, der Name *G. erectum* Huds. zugesprochen werden kann, ist nicht besonders schwierig zu treffen, es können nur die Formen des *G. Mollugo* im weiteren Sinne in Betracht gezogen werden, wie ja schon Jordan, Grenier, Wirtgen (Flora der preuss. Rheinprovinz Seite 220 [1857]) etc. ausführlich dargethan haben, so dass meines Erachtens nach der Hinweis auf diese Quellen behufs Auffassung des *G. erectum* Huds. genügen dürfte und hier jede weitere Besprechung überflüssig ist.

Die behaarte Form habe ich als

β . *hirtifolium* H. Braun in Oborny Fl. von Mähren und österr. Schlesien II, p. 735 (1884) bezeichnet. Alles wie bei der typischen Form, nur die unteren und mittleren Blätter und der Stengel \pm behaart. Blütenstiele \pm verlängert, daher die Cymen locker. In Niederösterreich bislang nur wenig beobachtet, im Waldviertel, im Thajathale bis Znaim stellenweise, dürfte auch im Becken von Wien noch aufzufinden sein.

Formen mit zusammengezogener Rispe und kurzgestielten Blüten sind unter das *G. nemorosum* Wierzbicki einzureihen; die behaarten Formen dieser Gruppe begreifen das *G. dumetorum* Martin Plantes des envir. de Lyon (1851), aber nicht Jordan, ich nenne sie f. *sepivagum*.

††† Formen mit ausgebreiteter pyramidenförmiger Rispe, verlängerten unteren Blütenzweigen, Mittelformen des *G. erectum* Huds. und des *G. Mollugo* L.

* Blütenstiele verlängert, meist 3 Mm. lang.

g) *praticolum* H. Braun. Reichenb. Icon. t. 1187, f. 1 (1855) (*G. erecto* × *Mollugo* H. Br. olim). Blätter lanzettlich oder lineal-lanzettlich, nach der Spitze meist allmählig verschmälert, freudig- oder sattgrün, 8—15 Mm. lang, spitz.

Untere Aeste verlängert, Rispe sehr entwickelt, Rispenäste nicht reichblüthig, Blütenstiele meist 3—4 Mm. lang, Cymen daher sehr lockerblüthig. Blüten ziemlich gross, denen des *G. erectum* Huds. ähnlich. Die langblättrigen Formen gehören zur Abtheilung *Macrophyllae* und wurden daselbst erwähnt.

α. *genuinum*. Pflanze kahl.

β. *hypotrichum*. Pflanze ± behaart.

Beide Formen auf den fruchtbaren Wiesen der Sandsteinzone des Wienerwaldes, besonders schön bei Rappoltzenkirchen (Wiedermann) bei Gaden, Vöslau (Braun), um Znaim (Oborny).

** Blütenstiele verkürzt, 1—2 Mm. lang.

h) *dumetorum* Jordan. Pugillus plant. nov. etc. p. 78 (1852). Rispe ausgebreitet, Aeste aufrecht-abstehend, die unteren verlängert, fast horizontal oder unter stumpfem Winkel abstehend, Cymenäste kurz, vielblüthig. Blütenstiel kurz, daher die Inflorescenz gedrängt, öfter wie geknäuel. Corollen klein, lange bespitzt, Blätter lanzettlich oder lineal-lanzettlich, beiderseits verschmälert. Stengel aus niederliegender wurzelnder Basis aufsteigend.

Hält die Mitte zwischen *G. Mollugo* L. und *G. erectum* Huds., dem ersteren durch den Blütenstand und den Bau der Rispe, den letzteren durch die Form der Blätter nahestehend. Alle Originalien Jordan's, welche mir vorlagen, zeigen kurze Blätter, welche dem *G. erectum* Huds. sehr nahe stehen und umfassen zweierlei Formen:

α. *levicaule* H. Braun. Pflanze kahl.

β. *genuinum*. Pflanze im unteren und mittleren Theile am Stengel und den Blättern behaart, hierher gehören fast alle Originalien, welche mir aus der Hand Jordan's vorlagen.

In Niederösterreich selten. Prater (Rechinger), Mauer bei Wien (Halácsy).

Vorläufige Bemerkungen über die Algengattungen *Ochlochaete* Crn. und *Phaeophila* Hauck.

Von Prof. Dr. Anton Hansgirg (Prag).

In meiner Abhandlung „Neue Beiträge zur Kenntniss der Meeresalgen- und Bacteriaceen-Flora der österreichisch-ungarischen Küstenländer“, welche demnächst an einem anderen Orte publicirt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [042](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Heinrich

Artikel/Article: [Ueber einige kritische Pflanzen der Flora von Niederösterreich. 196-199](#)